

Pressemitteilung

Broschüre „Versicherungsschutz im Ehrenamt“ neu aufgelegt

Sicher engagiert – wie sich freiwillige Helfer richtig versichern

Düsseldorf, 24. Januar 2008 – Mehr als 23 Millionen Menschen in Deutschland sind ehrenamtlich tätig.* Mehr als jeder dritte Bürger über 14 Jahren engagiert sich damit für das Gemeinwohl, sei es in Wohlfahrtsverbänden, in Sportvereinen, in Kirchengemeinden oder in Bürgerinitiativen. Engagierte haben jedoch oft keine Ahnung, ob und wie sie bei ihrem Einsatz versichert sind. Wer zahlt, wenn sie sich bei ihrem Ehrenamts-Job verletzen? Und wer kommt für Schäden auf, die sie dabei jemand anderem zufügen? Diese und andere Fragen beantwortet die neu aufgelegte Broschüre „Sicher engagiert – Versicherungsschutz im Ehrenamt“.

Die Broschüre zeigt Fallbeispiele, hilft mit Checklisten den persönlichen Bedarf zu ermitteln und gibt brauchbare Tipps unter anderem zu den richtigen Ansprechpartnern. Die Broschüre ist kostenlos zu bestellen per E-Mail an info@voevers.de oder kann unter www.voev.de heruntergeladen werden.

„Nach wie vor wissen die wenigsten über ihren Versicherungsschutz im Ehrenamt Bescheid“, sagt Verena Achhammer vom Verband öffentlicher Versicherer. Immerhin ist ein Teil der ehrenamtlichen Helfer gesetzlich unfallversichert. Allerdings fallen nicht alle freiwilligen Tätigkeiten unter den Schutz von Vater Staat. „Glücklicherweise haben aber fast alle Bundesländer mittlerweile Sammelverträge mit Versicherungsunternehmen abgeschlossen, auch mit öffentlichen Versicherern“, so Achhammer. Welche Ehrenamtliche unter den gesetzlichen Schutz fallen, welche Bundesländer Sammelverträge für ihre Ehrenamtlichen abgeschlossen haben, welche Lücken es gibt und wie freiwillig Engagierte diese selber schließen können, sind Themen der Broschüre.

Herausgegeben wird die Broschüre vom Verband öffentlicher Versicherer und der Initiative „für mich, für uns, für alle“. Die Initiative ist ein in seiner Art einzigartiger Zusammenschluss von Bundestagsabgeordneten, den Städten, Gemeinden und Landkreisen Deutschlands sowie den Sparkassen – den Partnern der öffentlichen Versicherer. Das Ziel: mehr Anerkennung und weniger Bürokratie für die Engagierten. Innovatives und vorbildliches Engagement zeichnet die Initiative jedes Jahr mit dem Bürgerpreis – Deutschlands größtem Ehrenamtspreis – aus. Mehr Informationen zur Initiative „für mich, für uns, für alle“ gibt es unter www.buerger-engagement.de.

[1.977 ohne / 2.274 mit Leerzeichen]

* Das sind 36 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren, Quelle: Zweites Freiwilligensurvey 2004, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bildunterschrift: Wer zahlt, wenn ich mich bei meinem Ehrenamts-Job verletze? Wer kommt für Schäden auf, die ich dabei jemand anderem zufüge? Welche Lücken in meinem Versicherungsschutz gibt es und wie kann ich sie schließen? Diese und andere Fragen beantwortet die neu aufgelegte Broschüre „Sicher engagiert – Versicherungsschutz im Ehrenamt“.